

Niederschrift zur 29. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, den 20. Oktober 2025 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfstraße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:54 Uhr

Vorsitz: Gunnar Sgolik

Schritfführung: Sabrina Hellmann

Tagesordnung

TOP 1 Genehmigung der Niederschriften vom 28.07.2025 und 18.08.2025

TOP 2 Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger:innen

TOP 3 Städtische Wärmeplanung

Hierzu

eingeladen:

Vertreter:innen der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

TOP 4 Globalmittelvergabe 2025 - 4. Runde

TOP 5 Gemeinschaftsverpflegung in Schulen und Kitas – Beschluss aus dem Beirat Hemelingen

TOP 6 Anträge und Anfragen des Beirates / Jugendbeirates

TOP 6.1 Antrag von Herrn Schiphorst: Verlegung von Fernwärmeleitungen

TOP 7 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

TOP 8 Mitteilungen der Beiratssprecherin

TOP 9 Wünsche und Anregungen des Beirates

Anwesende Mitglieder

Nicole Poker	Eyfer Tunc
Heike Sprehe	Ingo Schiphorst
Norbert Arnold	Ines Schwarz
Gabriele Jäckel	Sabine Rosenbaum
Michael Alexander	Maximilian Neumeyer

Abwesende Mitglieder

Fethi Kandaz	Holger Bischoff – entschuldigt
Heiko Werner	Natalie Lorge
Andreas Kruse	Thomas Pörschke - entschuldigt

Weitere Gäste

Herr Richts	Senatorin für Umwelt, Klima, Wissenschaft
-------------	---

Herr Sgolik eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Zur Protokollerstellung wird die Sitzung in Ton und Bild aufgezeichnet und im Anschluss wieder gelöscht. Zudem verweist er auf die bekannten Verhaltensregeln im digitalen Raum: Wortmeldungen müssen im Chat mit WM angekündigt werden, bei Wortmeldungen ist eine stetige Verbindung zu Bild und Ton zu gewährleisten. Es sollen Klarnamen genutzt werden und Beiratsmitglieder sind aufgefordert, dauerhaft bildlich erkennbar zu sein. Eine unangemeldete Weitergabe des Streams oder andere Übertragungen sind gem. § 14 Abs. 5 des Beiräteortsgesetzes anzumelden.

Herr Schiphorst möchte den TOP 6.1 nach dem TOP 3 behandelt haben. Die Änderung der Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1 Genehmigung der Niederschriften vom 28.07.2025 und 18.08.2025

Die beiden Niederschriften werden in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2 Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger:innenAntrag von Herrn Sadid - Einrichtung einer Schnellbuslinie Bremen-Nord – Hauptbahnhof

Forderung: Der Beirat Vegesack solle sich bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung sowie der BSAG für die Prüfung und Umsetzung einer Schnellbuslinie einsetzen.

Vorgeschlagene Route: Bhf. Vegesack über Bhf. Schönebeck, Tannenhof, Bhf. Lesum, Bhf. Burg bis zum Bremer Hauptbahnhof.

Taktung: In Hauptverkehrszeiten (16-18 Uhr) zusätzlich bis zur Universität Bremen; außerhalb dieser Zeiten stündlich bis zum Hauptbahnhof.

Schriftliche Bürgeranträge:

Herr Behrens: Betrifft die Schulkenstraße und den dort geplanten Mobilpunkt.

Frau Monreal: Betrifft die Parksituation im Johanniskamp, wo die Straße laut Ordnungsamt zu einer Parkverbotszone werden soll.

Antrag von Herrn Farin: Überprüfung der Mobilpunkt-Positionierung in der Schulkenstraße: Die aktuelle Positionierung an der Einmündung zur Albrecht-Roth-Straße sei verkehrstechnisch, städtebaulich und kostenmäßig problematisch.

Er bittet um Verschiebung des Mobilpunktes weiter nördlich, wo sich gebührenpflichtige, aber selten genutzte Parkplätze befinden.

Anliegen von Frau Nerger:

Textilcontainer an der Ecke Ludwig-Jahn-Straße führen zu illegaler Müllentsorgung und Aufbrüchen. Sie bat um Abhilfe.

Schafböcke an der Alten Post in Schönebeck:

Sie fragt nach, ob man die Schafskulpturen im Stadtgarten aufstellen kann, um sie besser zur Geltung zu bringen.

Herr Alexander teilt mit, dass die Skulpturen jedoch in Privatbesitz sind. Sie sollen im Rahmen eines Neubaus wieder am alten Standort aufgestellt werden.

TOP 3 Städtische Wärmeplanung

Herr Richts stellt den Entwurf der kommunalen Wärmeplanung für Bremen mit detaillierten Einblicken in die methodischen Grundlagen, die Ergebnisse für den Stadtteil Vegesack und die geplante Umsetzung vor.

Die kommunale Wärmeplanung ist eine bundesweite Pflicht. Ziel ist eine klimaneutrale Wärmeversorgung Bremens bis zum Jahr 2038. Der Entwurf des Wärmeplans wurde kürzlich veröffentlicht und beinhaltet eine Bestands-, Potenzial- und Eignungsanalyse der Wärmeversorgung. Der Entwurf des Wärmeplans ist auf einer Website mit Kartendarstellungen zugänglich.

Es gibt einen 40-tägigen Zeitraum für die öffentliche Beteiligung und Stellungnahmen (online über ein "Stellungnahmetool"). Die gesammelten Rückmeldungen werden ausgewertet, um den Wärmeplan zu finalisieren und zur Beschlussfassung in die politischen Gremien zu geben (voraussichtlich Frühjahr nächsten Jahres).

Die Inhalte des Wärmeplans sind die Gebäudebasierten Erfassungen des Wärmebedarfs (Wärmeatlas), der bis 2038 in die Zukunft fortgeschrieben wird, unter Annahme kontinuierlicher Reduzierung durch Effizienzmaßnahmen (Dämmung, bessere Heizungen).

Bremen hat durch seine Flusslage gute Voraussetzungen für erneuerbare Energien (z.B. Flussgroßwasserwärmepumpen) sowie Nutzung unvermeidbarer Abwärme aus Müllverbrennungsanlagen und Industrie. Ebenso wurden Untersuchungen von Luft-Wasser- und Sole-Wasser-Wärmepumpen für die dezentrale Versorgung unternommen. Insgesamt wird das Potenzial gesehen, den gesamten zukünftigen Wärmebedarf in Bremen erneuerbar zu decken.

Die Karten zeigen die Eignung pro Grundstück/Baublock, auch unter Berücksichtigung von Schallschutzmaßnahmen. Für Bremen-Nord (Veegesack) zeigt sich eine nahezu vollständige Eignung für Wärmepumpen.

Weiter können Wärmenetze eine wichtige Rolle spielen, mit einem hohen wirtschaftlichen Potenzial von ca. 36% des zukünftigen Wärmebedarfs. Dies umfasst bestehende Netze, Verdichtungen und neue Netze (z.B. in Bremen-Nord und Bremen-Süd, die zusammen 8,3% des Bedarfs decken könnten). Der Ausbau erfordert Investitionen von etwa 900 Mio. Euro für 293 km Leitungsbau. Weitere Karten in der Präsentation zeigen Bereiche, die voraussichtlich für Wärmenetze geeignet sind, sowie "nicht klassifizierte Gebiete", in denen die Wirtschaftlichkeit noch unklar ist.

Der Plan konzentriert sich primär auf den Gebäudebestand (Umgang mit Neubaugebieten), da die Entwicklung von Neubaugebieten langfristig und schwer planbar ist.

Der Wärmeplan ist eine strategische Fahrplanung und Orientierungshilfe, keine rechtsverbindliche Vorschrift für einzelne Gebäude. Er wird alle fünf Jahre fortgeschrieben. Er begründet keine einklagbaren Rechte oder Pflichten (weder für Gebäudeeigentümer zum Anschluss noch für Netzbetreiber zum Bau). Der Wärmeplan ergänzt, ersetzt oder verändert nicht die Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), das festlegt, welche Heizungsformen bis 2045 zulässig sind (keine fossilen Heizungen). Er ersetzt keine individuelle Beratung; diese sollte über Energiekonsens oder Verbraucherzentralen erfolgen.

Eine Weserwärmepumpe gibt es bereits in der Überseestadt; weitere sind im Rahmen des Netzausbaus in der Neustadt als reale Option geplant.

Bürger müssen individuell abwägen, ob eine Wärmepumpe oder ein Netzanschluss wirtschaftlicher ist. Netzbetreiber konzentrieren sich anfangs auf Großkunden ("Ankerkunden") und erschließen kleinere Objekte später. Es gibt keinen Anschlusszwang.

Die Eignungsprüfung für Wärmepumpen erfolgt gebäudebezogen, nicht als Baublock-Durchschnitt. Die Darstellung auf Baublockebene erfolgt mehrheitlich.

Herr Richts stellt nochmal klar, dass das Wärmeplanungsgesetz die Dekarbonisierung bestehender Netze bis spätestens 2045 (keine fossilen Brennstoffe) verlangt. Müllverbrennung ist keine fossile Energiequelle; deren Abwärmenutzung ist aus Klimasicht sinnvoll, solange die Anlagen existieren. Die Müllverbrennungsanlagen unterliegen keinem Enddatum durch das GEG.

Die Erweiterung von Verbrennungsanlagen zur Wärmegewinnung ist kein Ziel der Wärmeplanung. Alternative Quellen (z.B. Flusswärmepumpen) können langfristig als Ersatz dienen.

Beschluss (einstimmig):

1. Der Beirat Vegesack bedankt sich beim Referenten über die gemachten Ausführungen und nimmt diese zur Kenntnis.
2. Der Beirat kritisiert das potenzielle Vorhaben im Vegesacker Kern, der Nachhaltigkeit der Müllverbrennung (nicht der Nutzung der Abwärme, sondern der Verbrennung selbst) sowie die Auswirkung möglicher Baustellen auf die Gewerbetreibenden und Anwohnenden Vegesacks. Dazu soll die Baustellenkoordination frühzeitig kontaktiert und sensibilisiert werden.
3. Der Beirat Vegesack plant die Einladung von Energiekonsens und Erdwärmedich in den Beirat Vegesack oder in den Fachausschuss für Stadtentwicklung für das 2. Quartal 2026.
4. Das Thema des Fernwärmeausbau in Vegesack wird wieder in den Sprecher- und Koordinierungsausschuss verwiesen.

- Hier nur TOP 6.1.: Antrag von Herrn Schiphorst: Verlegung von Fernwärmeleitungen

Herr Schiphorst verliest seinen Antrag.

Der Presse war zu entnehmen, dass für den Ausbau der Fernwärme im Stadtteil Vegesack durch Enercity die Verlegung von Fernwärmeleitungen in der Lindenstraße, dem Fährgrund, der Kirchheide, dem Sedanplatz, der Kerschensteiner Str. und der Breiten Straße gesetzt seien. Bemühungen des Ortsamtes Vegesack, Kenntnis von dem zugrunde liegenden Wege-

nutzungsvertrag zu erlangen, verliefen bisher fruchtlos. Dies vorausgeschickt, möge der Beirat Vegesack beschließen: Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung sowie das Amt für Straßen und Verkehr werden aufgefordert im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten:

1. die Grundlagenvereinbarungen mit der Enercity, insbesondere den Wegenutzungsvertrag vom 26.09.2024 offenzulegen. Auf das Informationsfreiheitsgesetz wird hingewiesen.
2. den Verfahrens- bzw. Genehmigungsstand bezüglich der Inanspruchnahme konkreter Straßen im Stadtteil Vegesack für die Verlegung von Fernwärmeleitungen durch Enercity mitzuteilen und das diesbezügliche Verfahren darzustellen.

Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

TOP 4 Vergabe der Globalmittel: 4. Vergaberunde

Frau Sprehe bittet die nachgereichten Anträge von Digital Impact Lab gGmbH und Unity Center UA deutsch-ukrainischer Kulturverein e. V. am 23.10.2025 im Sprecher- und Koordinierungsausschuss vorzubereiten.

Der Beirat stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

Weiter werden folgende Anträge „bis zu einer Höhe von“ bewilligt:

49/25: Schlachthofkneipe GmbH – Antragssumme 4.000,- EUR für den Bau einer Überdachung mit Sitzgelegenheit für die Eistockbahn beim Vegesacker Winterspaß.

Der Antrag wird bei einer Ablehnung so beschlossen. Es wird zusätzlich beschlossen, dass die Überdachung für drei Jahre in Vegesack eingesetzt werden soll.

50/25: Schulverein der Schule Alt-Aumund e. v. – Antragssumme 1.034,92 EUR für Spielgeräte.

Der Antrag wird einstimmig so beschlossen.

TOP 5 Gemeinschaftsverpflegung in Schulen und Kitas – Beschluss aus dem Beirat Hemelingen

Der zentrale Diskussionspunkt der Sitzung war der Antrag des Beirates Hemelingen, das Thema „Gemeinschaftsverpflegung in Schulen und Kitas“ auf die Tagesordnung der Beirätekonferenz zu setzen. Die Debatte konzentrierte sich primär auf das Verfahren, mit dem dieser Antrag eingebracht wurde, und auf fehlende Informationen dazu, weniger auf den Inhalt

des Themas selbst. Frau Sprehe bezeichnete das Verfahren des Beirates Hemelingen als „merkwürdig“ und bemängelte fehlende Informationen.

Sie fand es ungewöhnlich, dass ein einzelner Beirat versucht, ein Thema über die Geschäftsordnung auf die Tagesordnung der Beirätekonferenz zu „drücken“, da dies normalerweise vom Vorstand der Beirätekonferenz beschlossen wird.

Herr Schiphorst bezeichnete es als „gängiges Verfahren“, dass Anliegen aus der Mitgliedschaft auf die Tagesordnung gebracht werden können.

Er befürwortete den Antrag und hielt eine Klärung der Vorgeschichte oder eine Vertagung für weitgehend irrelevant, da ihm das Anliegen wichtig sei.

Beschluss:

Der Beirat beschließt bei 5 Enthaltungen die Aufnahme der Behandlung der Gemeinschaftsverpflegung in Schulen und Kitas in der Beirätekonferenz.

TOP 6 Anträge und Anfragen des Beirates / Jugendbeirates

Dringlichkeitsantrag: SPD - Keine direkte Einleitung von belastetem Straßenabwasser von der Auebrücke der A 270 direkt in die Schönebecker Aue

Der Beirat Vegesack fordert den kommissarischen Senator für Umwelt, Klima und Wissenschaft sowie die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf alle Maßnahmen zu ergreifen, dass im Rahmen der Erneuerung der Auebrücke der A270 durch die Autobahn GmbH das Straßenabwasser nicht mehr ungefiltert in die Schönebecker Aue eingeleitet wird; jegliche Grenzwerte sind einzuhalten. Das Autobahn-Regenwasser enthält viele Schadstoffe wie Öl, Bremsstaub und Streusalz sowie insbesondere Mikroplastik durch den Reifenabrieb. Es muss bei der Brückenerneuerung gleichzeitig der Bau einer Anlage zur notwendigen Abflussvermeidung durch Retentionsbodenfilter, Versickerung und Rückhaltung des schadstoffbelasteten Straßenabwassers erfolgen.

Begründung:

1. Für die Dringlichkeit: Die Planungen der Autobahn GmbH haben bereits begonnen.
2. Für den Inhalt: Bezug nehmend auf den Brief der Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz sowie auf die Homepage der Autobahn GmbH muss ein aktiver Gewässerschutz bei der Erneuerung der Auebrücke auf der A 270 nach den neusten technischen Anforderungen unbedingt erfolgen. s.a. <https://www.autobahn.de/planen-bauen/projekt/saubere-loesung-unser-gewaesserschutz>

Dieses fordern wir dringend für den Neubau der Auebrücke der A 270 ein.

Die Dringlichkeit wird bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung beschlossen.

Herr Schiphorst stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er bittet darum den Antrag in den Sprecher- und Koordinierungsausschuss zu verweisen sowie eine spätere Beratung im Beirat erfolgen zu lassen unter Teilnahme von Referenten.

Der Antrag wird mit vier Gegenstimmen und einer Enthaltung veragt.

TOP 7 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Sgolik darf Grüße vom Seemannschor Vegesack an den Beirat ausrichten, zu deren Veranstaltung er am Wochenende eingeladen war.

Herr Sgolik teilt mit, dass die Container am Szenetreff nun installiert wurden. Er wurde diesbzgl. auch schon vom Freizi und den Streetworkern angesprochen, dass sich die Situation deutlich verbessert hat.

TOP 8 Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe berichtet aus der letzten Bürgersprechstunde:

Anwohner der Schulkenstraße äußerten sich zum Mobilpunkt.

Anwohner aus dem Aumunder Heerweg erkundigten sich nach der Auswertung der Geschwindigkeitsmessenanlagen, wobei betont wurde, dass diese mindestens drei Monate in Betrieb sein müssen. Eine Auswertung wird demnächst im Verkehrsausschuss erwartet, um mögliche Maßnahmen wie eine Geschwindigkeitsreduzierung (z.B. Tempo 30) zu prüfen.

Ein Bürger stellte ein Pilotprojekt für Social Media zur direkteren Bürgerbeteiligung vor. Er wurde gebeten, sein Konzept schriftlich festzuhalten. Es wurde auf die Möglichkeit der Teilnahme an digitalen Beirats- und Ausschusssitzungen hingewiesen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am 4. November in denselben Räumen statt.

Gedenkveranstaltungen:

9. November, 11 Uhr: Gedenken auf dem Jacob-Wolff-Platz, mit einem zuvor stattfindenden Gottesdienst in der Alt Aumunder Kirche. Weitere Details zum Ablauf folgen per Pressemitteilung.

16. November: Volkstrauertag, Gedenken durch den Ortsamtsleiter an der Vegesacker Kirche.

Die Beiratssprecherin appellierte an die Beiratsmitglieder und sachkundigen Bürger, an diesen wichtigen Gedenkveranstaltungen teilzunehmen.

TOP 9 Wünsche und Anregungen des Beirates

- ❖ Ein Beiratsmitglied bat das Ortsamt, bei der BREPARK nachzufragen, wann ein seit längerem defekter Fahrstuhl im Parkhaus Sedanplatz repariert wird, da dieser eine erhebliche Einschränkung für Menschen mit Gehbehinderung und Familien mit Kinderwagen darstellt.
- ❖ Das Ortsamtsteam wurde für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung der Jugendbeiratswahl gelobt.
- ❖ Es wurde angeregt, bei zukünftigen Jugendbeiratswahlen auch sachkundige Ausschussmitglieder explizit als Wahlhelfer einzuladen. Dieser Vorschlag wurde als Anregung aufgenommen.
- ❖ Es wurde der Wunsch geäußert, die letzte Beiratssitzung im Dezember zu kürzen und danach gemeinsam den Weihnachtsmarkt zu besuchen, um die Sitzung bei Glühwein ausklingen zu lassen.



Gunnar Sgolik

Vorsitz



Heike Sprehe

Beiratssprecherin



Sabrina Hellmann

Schriftführung